

Ergänzungen und Richtigstellungen

ZUM BEITRAG „DIE ‘GRÖSSE’ DEUTSCHER GIPSHÖHLEN“ IM HEFT 1/2000

In der Tabelle 3 dieser Arbeit (Seite 18) sind beim Ausdruck des Manuskripts einige Angaben in unrichtige Spalten gelangt. Die berichtigte Tabelle ist anschließend abgedruckt.

Höhle	GGL (m)	Grundfläche (m ²)	Durchschn. Breite (m)
I NE Teil bis Tunnel Halle	966	11.380	11,78
II Hohe Halle bis einschl. Kl. Kuppel	607	4.425	7,29
III Kl. Kuppel bis Tanzsaal	163	1.854	11,40
IV Schlauchförmiger Gang	364	2.159	5,92
Süd-Labyrinth	439	2.408	5,48
West-Labyrinth	299	1.640	5,49
V Gesamt-Labyrinth	738	4.048	5,48
I-V Wimmelburger Schloten	2.838	23.866	8,41

Tabelle 3: Übersicht unterschiedlicher Teile der Wimmelburger Schloten im Vergleich mit den Parametern GGL (Gesamtganglänge), Fläche und durchschnittlicher Breite (B_w)

ZUR FRAGE DER „TIEFENBRONNERHÖHLE“

In der Besprechung des Buches „Erlebnis Salzkammergut“ („Die Höhle“, Heft 2/2000, S. 79) wurde auf die darin erfolgte Erwähnung einer „Tiefenbronnerhöhle“ im Toten Gebirge hingewiesen, die im österreichischen Höhlenverzeichnis nicht aufscheint. Hildegard Lammer hat mich in dankenswerter Weise darauf aufmerksam gemacht, dass unter diesem Namen der Nordwandschacht (Katastrernummer 1625/141) gemeint ist; der in dieser Höhle vorhandene Riesensaal trägt die Bezeichnungen „Marie-Genève-Saal“ oder „Tiefenbronnerhalle“. Eine Kurzbeschreibung der Höhle ist im Buch über „Die längsten und tiefsten Höhlen Österreichs“ von Th. Pfarr und G. Stummer (Wiss.Beiheft zur Z. Die Höhle, Nr. 35, Wien 1988) enthalten.

ZUM KURZBERICHT „NUTZUNG VON KARSTHÖHLENRÄUMEN FÜR HEIßZWECKE“ IM HEFT 3/2000 (S.116):

Bei der Fertigstellung der Druckplatten fiel die Zeile mit dem Namen des Autors – Karl Wirobal (Hallstatt) – bedauerlicherweise aus; die Schriftleitung bittet, diesen Fehler zu entschuldigen. Dem Verzeichnis der Autoren des genannten Heftes (S.120) können Name und Adresse jedoch entnommen werden.

ZUM TITELBILD VON HEFT 1 DES 50. JAHRGANGES (1999) DER ZEITSCHRIFT „DIE HÖHLE“

Auf dem Titelbild von Heft 1/1999 der „Höhle“ wurde im Gedenken an die Gründungsversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher im Jahre 1949 ein Foto der damals anwesenden Delegierten veröffentlicht. Der zu diesem Zeitpunkt nicht eindeutig wieder erkannte Teilnehmer mit der Nummer 11 konnte in der Zwischenzeit als Franz Hütter (Sektion Ausseerland) identifiziert werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [051](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Ergänzungen und Richtigstellungen 145](#)